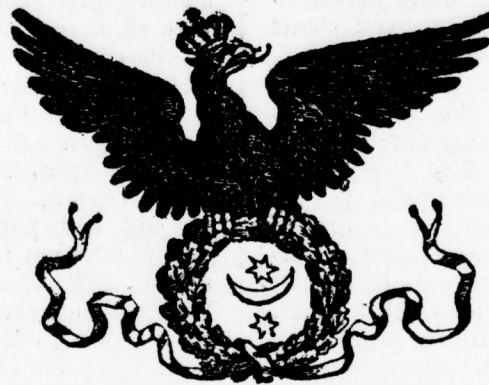


Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 103.

Halle, Sonnabend den 4. Mai

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Mai. Se. Excellenz der Kaisersl. Oesterr. Wirkliche Geheime Rath, Graf Palffy von Erdöb, ist von hier nach Dresden abgereist.

Eilsit, d. 27. April. Die Eisdecke der Memel, welche bis zum 24. d. M. Wagen und Pferde sicher getragen, ist gestern hier an der Stadt zum Aufbruch gekommen. Es sind jedoch sofort an verschiedenen Stellen im Strome Eisstopfungen entstanden, die heute früh ein Steigen des Wassers bis auf 21 1/2 Fuß über den niedrigsten Wasserstand, wie vor 2 Jahren, herbeigezogen haben, so daß das 4 Meilen breite Memelthal einem großen, von Eisbänken starrenden See gleicht. Beim Dorfe Splitter, unterhalb der Stadt, haben sich Eisblöcke bis hoch über die Dammkrone geschoben, man hat mit dem Schlagen von Rothkästen den Anfang machen müssen, und fürchtet sehr für die tiefer liegenden Niederungen, da das Eis im Ruckstrom noch fest steht. Die neue, tausend Fuß lange Brücke über den Kurmeszisch Durchlaß auf der Chaussee nach Rußland hat zwar einige Eisbrecher und ein Paar Pfähle verloren, bis jetzt aber, so wie der Chausseedamm, vortrefflich gehalten; man hat mit gutem Erfolg Kanonenschläge zur Verkleinerung des vor der Brücke aufgethürmten Eises angewandt. Der Postenlauf und selbst das Hinüberbringen großer Reise-Equipagen ist nur wenige Stunden unterbrochen gewesen.

Frankfurt a. M., d. 30. April. Die Karlsruher Zeit. von gestern bringt in dem Bericht über die Sitzung der zweiten Kammer am 27. April eine anziehende Debatte, die hannoversche Verfassungs-Angelegenheit betreffend. Der Antrag des Abg. v. Jzstein, die Kammer möge der Regierung die Erwartung aussprechen, sie werde bei der hohen Bundesversammlung auf Herbeiführung der hannoverschen Verfassung von 1833 hinwirken, wurde einstimmig angenommen.

Niederlande.

Amsterdam, d. 27. April. Aus dem Haag wird nun geschrieben, daß zufolge neuerer Weisungen aus Petersburg der Großfürst Thronfolger am 2. Mai nach London sich einschiffen werde. Der Prinz Heinrich, dritter Sohn des Prinzen von Oranien, wird Se. kaisersl. Hoheit begleiten. Nach dem Abendbode heißt es auch, daß der Prinz von Oranien seinen erlauchten Neffen nach England begleiten wolle.

Belgien.

Brüssel, d. 26. April. Hr. Beaulieu, diesseitiger Gesandter in Berlin, welcher sich seit dem Vorfalle mit dem General Skrzynski in Dresden aufhielt, ist gestern Abend hier wieder eingetroffen. Zwischen hier und Wien besteht jetzt lebhafter Courierwechsel, welcher jenen Gegenstand betreffen soll.

Frankreich.

Paris, d. 28. April. Noch einmal ist über eine projektierte Kabinets-Kombination zu berichten. Soult hatte sich gestern so weit mit Thiers versöhnt, daß er ihn als Minister der auswärtigen Angelegenheiten gelten lassen wollte, falls nur auch Guizot und Duchatel zugezogen würden. Nun läßt sich aber voraussehen, daß die Kammer, die nun einmal für ein Kabinets aus dem linken Centrum eingenommen ist, von der Doktrin nichts wird hören wollen. Also sind Guizot und Duchatel so gut wie exkludiert. Soult ist, als man ihm dieß begreiflich machte, wieder einmal ungeduldig geworden und hat die nun fünfzig Tage vergebens in seiner Hand gewesene Vollmacht, ein Kabinets zu bilden, zurückgestellt. Der König gab ihm die Hoffnung zu erkennen, er werde sich schon noch besinnen; inzwischen wurde doch Passy gerufen und dieser brachte eine für alle Fälle berechnete Ministerliste mit. Es steht nun bei dem König, nur zuzureifen; die Liste besagt: Soult oder Duperré als Konseil-Präsident; dann Thiers, Passy, Vivien, Cunin-Bridaine, Teste, Dupin. Muß Duperré, dem die Marine bestimmt ist, das Konseil präsidieren, so wird Maison Kriegsminister. Cunin-Bridaine repräsentiert die 221; Teste ist Soult's guter Freund; so sind alle Schwierigkeiten gehoben und der Moniteur kann den Mund aufthun. Mit der besagten Liste ist auch das Programm des Hrn. Thiers verbunden. Alle genannten Staatsmänner, außer Soult, haben zugesagt. Der Marschall soll nun beredet werden, sich endlich auch zu bequemen. Guizot und Duchatel haben das Zusehen. Nach einem unverbürgten Gerücht wäre es, im Fall Soult standhaft bliebe, im Werke, Thiers zum Präsidenten der Kammer wählen zu lassen und das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten dem Hrn. v. Broglie zuzuwenden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. April. In der heutigen Sitzung des Oberhauses erklärte Lord Melbourne auf eine von Lord

Brougham ihm vorgelegte Frage in Betreff der Türkei und Egyptens, daß nicht die geringste Aenderung in der Politik der Regierung in dieser Hinsicht stattfände. Allerdings seien einige Offiziere nach Konstantinopel gegangen, um Verbesserungen bei der türkischen Flotte einzuführen, seien bisher aber, wegen irgend eines Mißverständnisses, nicht in den Dienst des Sultans getreten, sondern noch unbeschäftigt in Konstantinopel geblieben. Nicht nur die Politik der englischen Regierung sei indeß ganz dieselbe wie früher, sondern es freue ihn auch, sagen zu können, daß sie von allen ihren Allirten die deutlichsten und ausdrücklichsten Erklärungen erhalten habe, daß diese derselben neutralen Politik beizupflichten gedächten, und daß sie Alles anwenden würden, was in ihrer Macht stände, um den Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen den beiden gedachten Parteien zu verhindern. Er fände es auch angemessen, dem Hause mitzuthellen, daß der britische Gesandte bei der hohen Pforte die bestimmtesten und ausdrücklichsten Instruktionen erhalten habe, im Verein mit den Repräsentanten der anderen Mächte sein Möglichstes zu thun, um den Frieden in jenem Theile der Welt zu erhalten.

Die Abschließung des Handels-Traktats zwischen Holland und dem Deutschen Zoll-Verbande veranlaßt den Courier darauf hinzuweisen, wie nöthig es sei, daß England sich auch einen billigen Antheil an dem Handel mit Deutschland zu sichern suche. Die Deutschen Staaten, sagt das genannte Blatt, erklären sich bereit, jeder Nation, die ihnen dieselben Aequivalente geben will, ähnliche Vortheile zu gewähren, wie man sie so eben den Holländern bewilligt hat. Unsere verderblichen Korngesetze machen freilich den Abschluß eines Handels-Traktats mit Deutschland auf einer breiten und liberalen Grundlage fast unmöglich, indeß glauben wir immer, daß wenigstens etwas in dieser Hinsicht geschehen könnte, und jedenfalls sollte ein Versuch dazu gemacht werden.

Es hat sich ein gegen die Korngesetze gerichteter Verein (Anti-Corn-Law League) gebildet, der den Zweck verfolgen will, das Volk über diese Angelegenheit zu belehren. Er giebt nicht nur eine eigne Zeitschrift: „Anti-Corn-Law Circular“, heraus, wovon das erste Stück eben erschienen ist, sondern verbreitet auch faßliche Flugschriften, besonders in den Ackerbauergegenden, und wirkt mittels der Provinzialzeitungen und durch mehrere talentvolle reisende Mitglieder, welche öffentliche Vorlesungen halten, mächtig auf das Volk, um eine große gleichzeitige Anstrengung zur Aufhebung der Getreidegesetze vorzubereiten. Diese Vorleser sind nirgends von den Chartisten belästigt worden, wie das Morning Chronicle sagt, und nur die Tories haben hier und da vergebliche Versuche gemacht, sie zu stören.

V e r m i s c h t e s .

— Nürnberg, d. 30. April. Von der kolossalen bronzenen Bildsäule Albrecht Dürer's, die ein Gewicht von 60 Centnern haben wird, sind nun die schwierigsten Stücke, nämlich Kopf und Oberleib, gegossen. Das Werk ist zur vollkommensten Zufriedenheit aller Sachverständigen ausgefallen, und wir hoffen, daß sich unser Künstler Burgschmiet, dem man das Modelliren und den Guß anfangs nicht anvertrauen wollte, durch diese höchst gelungene Arbeit auch außerhalb Nürnberg einen Namen machen wird. Dieser Mann ist ein geborener Künstler, der sich durch innern Antrieb und ohne Anleitung aus armem und geringem Stande heraufgebildet hat. Seine Biographie ist so interessant, daß sie wohl in kommendem Jahre, wo das Denkmal aufgerichtet werden soll, ein Gegenstand allgemeiner Beachtung werden möchte.

— Man schreibt aus London, d. 26. April: Dieser Tage wurden in Gegenwart des Herzogs von Wellington, des Lord Hill, des Lord Sigroy Somerset und anderer aus-

gezeichneter Militärs, auf dem Serpentine-Fluß Versuche mit einer neuen Erfindung, Truppen über Flüsse vermittelst Pontons oder fliegender Brücken überzusetzen, angestellt. Man ließ nämlich zwei aus elastischem Gummi angefertigte und mit Luft aufgeblasene Fahrzeuge, von der Größe und Gestalt von Böten, nur nicht oben offen, ins Wasser, legte dann Bretter darüber und besetzte dieselben mit Schrauben und Lauen. Hierauf bestiegen vierzig Mann von der schottischen Fusilier-Garde dieses Fahrzeug, welches von einem Boote den Fluß hinab bugfirt wurde. Die Soldaten mußten auf das Kommando des Herzogs von Wellington sich niedersetzen, niederlegen, wiederaufstehen, und Alles ging ganz vortrefflich. Das Fahrzeug wurde sodann ans Land gezogen und nach Wegnahme der Bretter die Luft herausgelassen, worauf jedes nur so viel wog, als ein Pferd bequem zu tragen vermag. Es wurde hierauf noch folgender Versuch gemacht: Ein Fahrzeug, ebenfalls aus elastischem Gummi, in der Form eines großen Balls, der unten mit zwei Anhängen versehen, und dessen oberer Theil abgesehritten war, wurde in's Wasser gebracht, worauf ein Mann vermittelst eines Bootes zu diesem Gummi-Fahrzeug hinfuhr und in dasselbe hineinstieg, so daß seine Beine in den Gummi-Anhängen steckten und der größte Theil seines Körpers sich in dem Ball befand. Er ruderte nun mit zwei kleinen Rudern auf dem Flusse herum, wobei er seine Beine beständig bewegte, und kehrte dann unter dem Beifallrufen der Zuschauer an's Ufer zurück. Diese Erfindung hat den Zweck, einen einzelnen Menschen in den Stand zu setzen, einen Fluß zu überschreiten und zugleich ein Tau oder sonst etwas von einem Ufer auf das andere zu bringen.

— Rundschiit Singh hat eine Leibwache von Amazonen, die mit Bogen und Pfeilen bewaffnet sind, im Palast die Wachen besetzen und ihm überall hin folgen. Von diesen Ischerfessischen Amazonen hat er dem General-Gouverneur von Indien, Lord Auckland, einige zwanzig der Schönsten zum Geschenk gemacht.

— Der älteste Sohn Ibrahim Pascha's ist im Begriffe, sich mit einer Christin, der Tochter des französischen Negaten, Soliman-Bei, zu vermählen. Die Mutter des Mädchens, eine griechische Sklavin, erzog ihr Kind mit großer Frömmigkeit im Glauben ihrer Kirche.

— Die Ingenieure in Chatham sind seit mehreren Monaten mit Versuchen beschäftigt, Schießpulver vermittelst der galvanischen Säulen vorzüglich unter dem Wasser zu entzünden. Nach vielen vergeblichen Versuchen ist das Verfahren bis zu dem Grade der Vollkommenheit, dessen es fähig ist, gediehen. Es wurde zu verschiedenen Malen Pulver in einer Entfernung von 500 Fuß gelegt, während der leitende Draht, mit Ausnahme von wenigen Fuß, wo er mit der Batterie in Verbindung stand, unter der Erde oder unter dem Wasser fortging. Das eine Mal war das Pulver im Bette des Medway angebracht und sprengte ein Boot, das gerade über der Stelle stand, in die Luft. Das Resultat dieser Experimente dürfte für den defensiven Krieg nicht unwichtig sein, indem die voltaische Batterie es nöthig macht, mehrere Minen nicht bloß augenblicklich, sondern auch zugleich springen zu lassen.

Vermehrter Ertrag der Kartoffelpflanzen.

Lenormand fand durch zweijährige Beobachtung, daß Kartoffelpflanzen, welchen man die Blüthen genommen, noch bis zum October die lebhafteste Vegetation zeigten, und daß jeder Stock derselben im Durchschnitt 30 Pfd. schöne, große Kartoffeln und nur sehr wenig kleine Knollen gab; während diejenigen, welche man verblühen ließ, um diese Zeit schon vollkommen abgewelkt waren, und im Durchschnitte nur 4 Pfd. Kartoffeln lieferten, welche überdies noch sehr klein waren. Ein gleiches Resultat haben auch englische Landwirthe erhalten.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 2. Mai.

Weizen	2 thl.	15 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	23 sgr.	9 pf.
Roggen	2 s	1 s	3 s	—	2 s	3 s	9 s
Gerste	1 s	15 s	— s	—	1 s	17 s	6 s
Hafer	1 s	1 s	3 s	—	1 s	3 s	9 s

Magdeburg, den 1. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	60 — 68½ thl.	Gerste	37 — 39 thl.
Roggen	46½ — 47 s	Hafer	27 — 27½ s

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 1. Mai: Nr. 9 und 1 Zoll.

Fruchtmarkt.

— London, d. 26. April. In dieser Woche ist eine sehr bedeutende Quantität fremden Weizens, 61,000 Quarter, an den hiesigen Markt gekommen; die Verkäufer wollten sich aber wenig handeln lassen, und der Absatz war daher nur gering. Eine unbedeutende Zufuhr von englischem Weizen ging zu den Preisen des letzten Marktages ab.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Mai.

Im Kronprinzen: Hr. Superintendent Schletter a. Barmen. — Hr. Kaufm. Kohlmann a. Eiberfeld. — Die Herrn Kaufm.

Poppe u. Sanger a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wagner a. Hannover.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Gödicke a. Magdeburg. — Hr. Dr. phil. Dörderbach a. Stuttgart. — Hr. Schichtmeister Wernicke a. Wettin. — Hr. Amtsrath Helling a. Schraplau. Hr. Oberberggrath Eckardt a. Eisleben. — Hr. Ksm. Schmidt a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Strauß a. Zschöcher.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Brach a. Hamburg. — Hr. Ksm. Nothe a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Fenne a. Hanau. — Hr. Conditior Mengel a. Gera. — Hr. Rittergutsbes. Kaurirch a. Zschunnsch.

Goldnen Löwen: Hr. Amtm. Nordmann a. Pöls. — Hr. Cand. theol. Kühne a. Eisleben. — Hr. Dr. med. Paschwer a. Petersburg. — Die Herrn. Part. Willens u. Coci a. London. — Hr. Kaufm. Voigt a. Zwickau. — Hr. Ksm. Linhardt a. Hof. — Hr. Kaufm. Wante a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg.

3 Schwänen: Hr. Kaufm. Schulze a. Weimar. — Hr. Kaufm. Engelmann a. Göttingen. — Hr. Stud. Schulze a. Berlin. Hr. Amtm. Meyer a. Altenburg. — Hr. Dr. Weiße a. Potsdam.

Schwarzen Bär: Hr. Schaup. Voder a. Berlin. — Hr. Postfcr. Sichel a. Sondershausen. — Hr. Kaufm. Runge a. Leipzig. — Hr. Papierfabr. Seidel a. Zeitz.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Heute wurde meine Frau von einem Knaben glücklich entbunden.

Halle, den 3. Mai 1839.

Schumann.

Bekanntmachungen.

Die der Kirche zu Beesen gehörigen drei Wiesen von resp. 3 Acker, 1 Acker und ½ Acker sollen

Freitag den 24. Mai d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

auf der Pfarre zu Ammendorf auf die sechs Jahre von Trinitatis 1839 bis dahin 1845 an den Meistbietenden verpachtet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 30. April 1839.

Der Magistrat.

Vertissement.

Von dem Königlichen Land- und Stadtgericht zu Halle ist über den Nachlaß des am 8. August 1837 daselbst verstorbenen Cafetier Friedrich Lehmann auf den Antrag des Vormundes der minorennen Lehmannschen Kinder der erblichliche Liquidationsprozeß eröffnet, und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf

den 17. Juli c.

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Oberlandesgerichts Assessor Schröder als Deputirten, im Lokal des unterzeichneten Gerichts angefest worden.

Es werden daher alle etwaige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen spätestens in dem obigen Termine entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justizcommissarius anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weitem Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber, haben dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Halle, den 19. April 1839.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Koch.

Bekanntmachung.

Verpachtung.

Das von dem Anspanner Christian Friedrich Bachmann nachgelassene, dessen minorennen Sohne Albert Bachmann zugehörige, zu Hederleben gelegene, Anspanngat, wobei 159 Morgen Acker befindlich, soll Dienstags

den 4. Juni c.

Vormittags 9 Uhr in dem zum Gute gehörigen Wohnhause zu Hederleben auf 9 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Taxe nebst Anschlag, desgleichen die Verpachtungsbedingungen können sowohl in unserer Registratur hieselbst, als auch bei

dem Vormund Freisassen Herrn Köcher zu Hederleben eingesehen werden.

Schraplau, den 20. April 1839.

Er. Königl. Hohelt

des Prinzen August von Preußen
Patrimonial-Gericht.

Die diesjährigen Gräsereien auf den nachbenannten Herzogl. Wiesen, sollen in folgenden Terminen verpachtet werden:

den 4. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr im schwarzen Lande bei Wörlitz;

den 7. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr auf den Wiesen im Münchholze bei Gr.-Kühne;

den 11. Juni d. J.

Nachmittags 3 Uhr auf der f. g. Flämschen Wiese bei Aken;

den 14. Juni d. J.

Vormittags 9 Uhr auf den Wiesen bei Dornburg;

den 18. Juni d. J.

Vormittags 7 Uhr auf den Wiesen im Ober- und Unterluge bei Kocklau, und

den 21. Juni d. J.

Nachmittags 3 Uhr im Diebziger Busche.

Alle diese Verpachtungen geschehen an Ort und Stelle unter den gewöhnlichen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen. Die Verpachtung der Wiesen bei Kocklau beginnt, wie gewöhnlich an der f. g. Köchenbrücke. Pachtlustige können sich an Ort und Stelle einfinden und weiterer Verhandlung gewärtigen.

Edthen, am 22 April 1839.

Herzogl. Anhalt. Rentkammer hieselbst.

J. S. Pösch. W. Dramigk. J. Pösch.

Bekanntmachung.

Das hieselbst in der Delischscher Gasse belegene, dem Schenkewirch Friedrich Reismannschen Eheleuten zu Glaugzig gehörige, in gutem Stande befindliche, 5 bewohnbare Stuben nebst den erforderlichen Kammern enthaltene Haus, mit Hof, Stallgebäuden und dem dabei belegenen ziemlich beträchtlichen Garten, soll von dem Unterzeichneten, im Auftrage der Besitzer, sofort aus freier Hand verkauft werden.

Kaufliebhaber wollen sich deshalb entweder mündlich oder in portofreien Briefen baldigst melden, und wird Unterzeichneter die nähern Bedingungen und sonstige Auskunft sofort ertheilen.

Brehna, den 27. April 1839.

Der Bürgermeister
Jacobi.

Etablissemens-Anzeige.

Ich mache hierdurch mein Etablissement, als Kammacher in hiesiger Stadt, einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst bekannt.

Empfehle zugleich eine Auswahl von Damenkämmen in allen Façons, feinen und ordinären Friseurkämmen; so wie Bestellungen und Reparaturen aufs schnellste von mir besorgt werden.

Meine Wohnung ist Schulgasse Nr. 94.
Kammacher W. Wiese.

So eben ist erschienen:

M. Gottfried Büchner's biblische Real- und Verbal-Hand-Concordanz. 6te Aufl., vermehrt und verbessert von D. H. L. Heubner. 78 Hest. gr. 8. Preis 10 Sgr.

Halle, den 4. Mai 1839.

E. A. Schwetsche und Sohn.

Zum bevorstehenden Himmelfahrtsfest, Donnerstag den 9. und Freitag den 10. Mai, ladet zum Ball ergebenst ein
Carl Winter in Fienstedt.

Ein neu eingerichtetes Laden nebst Ladestube, der sich zu jedem Geschäft eignet, kann zu Johannis noch bezogen werden an der Post gegenüber, bei dem Kuchenbäcker Blau.

Langes Roggen- und Weizenstroh verkauft
Ebert in Trotha.

Sehr schöne Apfelsinen und Citronen empfang und empfiehlt in Kisten wie in Hunderten billigst
Joh. Nagelé,
in den drei Königen.

Den 6. Mai Gelegenheit nach Berlin bei Zander in den 3 Schwänen.

Flohm-Heringe, ein zarter fetter Hering, so wie alle andre Sorten Heringe, wie bekannt, in Tonnen und einzeln sehr billig bei
Volke.

Heute unser Quartett. F. Sc.**Concert-Anzeige.**

Sonntag den 5. Mai ist Nachmittags Concert im Garten des Herrn Stadtrath Schmid. Stadtmusikchor.

Sonntag den 5. Mai 1839.

Zum Erstenmale:

Ruy Blas.

Victor Hugo's neuestes Drama von Dräpler-Mansfred, in 5 Handlungen, als: 1) Don Salfust. 2) Die Königin von Spanien. 3) Ruy Blas. 4) Don César. 5) Tiger und Löwe.

Die Theater-Direktion.

Auf der Fortunagrube bei Lochau sind jetzt wieder vorzüglich gute klare Kohlen vorräthig und werden selbige pro Tonne mit 2½ Sgr. verkauft.

Die Gruben-Administration.

Heinrich II., Held,
Schichtmeister. Steiger.

Die angekommenen Prager Musiker werden heute Sonnabends im Rath's Weinkeller sich hören lassen.

Morgen Sonntags Nachmittags in Funk's Garten. Stohwasser.

Zum verpichen der Weinflaschen offerirt gelbes, rothes, grünes, braunes und schwarzes Pech billigst Fr. Schlüter sen., gr. Steinstraße.

Weißer Dellack auf Bleiweiß, Anstrich, Kopallack zum Rutsch, und Bernsteinlack zum Meubel; Anstrich bei Fr. Schlüter.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kutscher, bei der Kavallerie gedient, sucht als Kutscher oder Hausknecht ein baldiges Unterkommen; auch ein lediger Mann als Markthelfer, Bote oder Fabrikarbeiter, und ein gewandter junger Mensch von 17 Jahren als Marqueur, Bediente oder Kutscher bei einem Pferd. Auskunft ertheilt das Versorgungs-Bureau von J. G. Fiedler in Halle, gr. Steinstraße.

Zu Hochzeits-, Geburts- und andern Gelegenheits-Geschenken, sehr passende und schöne Gegenstände, findet man eine große Auswahl, und versichert gewiß die allerbilligsten Preise, welche nur zu stellen möglich sind,
Th. Gerlach jun.

Donnerstag den 2. Mai ist auf dem Wege durch die Märkerstraße und über den Markt nach der Schmeerstraße hin die Summe von 14 Thlr. Rassen-Anweisungen, und 13 Sgr. 4 Pf. in Papier eingeschlagen, verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält, Märkerstraße Nr. 443, 2 Thlr. Belohnung.

Sonntag früh Spectakeln bei Bühne auf der Waise.

Versicherungen gegen Hagelschaden werden fortwährend im Agentur-Bureau des Amtmann Heine, gr. Berlin No 433, angenommen und sind daselbst Formulare zu 1 Sgr. 3 Pf., so wie Statuten für 5 Sgr. zu haben.

Stöcke, fein und ordinair in guter Auswahl bei

F. A. Spieß.

Für Porzelmaler.

Reines unversehtes Silber das Loth 2 Thlr. 10 Sgr., reines massives Gold das As 2 Sgr. 6 Pf., so wie alle Porzelaifarben von den vorzüglichsten Laboranten empfehle
F. A. Spieß.

Frisch gebrannter Kalk ist jeden Montag bei meinen Kalkofen in Lieskau und in Halle kleine Ulrichstraße No. 1020. zu haben.
Stengel.

Thönerne Dachlaken à 7½ Sgr. und Hoblsteine à 1½ Sgr. empfehle
Stengel.

Bei der Grube Sophie vor Dornstedt ist durch Anlegung einer Tagestrecke eine sehr schöne milde Kohle à Tonne 2 Sgr. 6 Pf. gewonnen; das Nähere für bedeutende Abnehmer sagt
Stengel, Maurermeister.

Um mit einer Partie ächten Eau de Cologne zu räumen, welches in der Fabrik von Jean Maria Farina in Köln mit 4 Thaler pro Dkd. verkauft wird, empfehle ich ein Dkd. für 3 Thlr.

Th. Gerlach jun.

Herren-Gravatten, Faromiers, Schlipse in den schwersten Stoffen, das Neueste, empfang ich eine bedeutende Sendung und empfehle dieselben zum billigsten Preis.

Th. Gerlach jun.

Zwei Familienlogis, am passendsten für Handwerker, stehen zu vermietthen bei Henze in Schrenz.

Montag den 6. Mai, Nachmittags 3 Uhr, sollen im Gasthofe zu Schwittersdorf ein Stamm gut veredelter Schaaf, 70 Stück Erstlinge und Jährlinge nebst 10 Hammeln, öffentlich gegen gleich baare Zahlung ver-auctionirt werden.

Der Hutmann Ehrd.